

DVF-Umfrage: Navigation und Fahrplanauskunft sind die beliebtesten Apps

Junge Generation vorsichtig bei der Freigabe von Standortdaten

Berlin, 15. Februar 2016 – „Die Digitalisierung ist in der Mobilität und bei den Verkehrsteilnehmern angekommen“, sagt **Thomas Hailer**, Geschäftsführer des Mobilitätsverbandes Deutsches Verkehrsforum (DVF). „Bei der dafür notwendigen Übermittlung seiner Standortdaten entscheidet der Großteil der Nutzer aber vorsichtig im Einzelfall über die Freigabe. Gerade die jüngere Generation zwischen 18 und 29 Jahren ist besonders verantwortungsbewusst bei der Freigabe von Positionsdaten per Smartphone“, so Hailer. Zudem hat das DVF in der repräsentativen Infas-Umfrage zur „Nutzung verschiedener Mobilitätsinformationen“ herausgefunden, dass die Spitzenreiter unter den Mobilitätsapps „Navigation“ und „Fahrplanauskunft“ sind.

Bürger sensibel bei Standortfreigabe

Nur 11 Prozent der Befragten geben ihre Positionsdaten auf dem Handy generell frei. 23 Prozent entscheiden über die Freigabe je nach App, 40 Prozent schalten gezielt und situationsbezogen frei. Immerhin 36 Prozent sperren diese Funktion generell, so das Ergebnis der DVF-Umfrage, durchgeführt von Infas.

„Mobilitätsdienste sind in vielen Fällen auf eine genaue Standortangabe der Benutzer angewiesen. Unsere Umfrage hat herausgefunden, dass ein Großteil der Bürger mit ihrer Datenfreigabe verantwortungsvoll umgeht. Als Gründe nannten viele eine grundsätzliche Zurückhaltung bei der Preisgabe persönlicher Daten. Aber auch mangelndes Vertrauen in die Anbieter der Mobilitätsdienste und eine mangelnde Transparenz waren Gründe“, erläutert Hailer.

Die situationsbezogene Standortfreigabe weist auf eine hohe Sensibilität bezüglich des Datenschutzes hin, vor allem bei jüngeren Menschen – hier möchte jeder zweite nicht geortet werden. Der DVF-Geschäftsführer schlussfolgert deshalb: „Die IT-, Telekommunikations- und Mobilitätsunternehmen müssen hier die Bedenken der Kunden ernst nehmen, indem sie gemeinsam das Vertrauen in den Datenschutz noch weiter ausbauen. Ebenso sollten sie die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen sowie der Anonymisierung der Daten dokumentieren und durch unabhängige Instanzen prüfen lassen. Gleichzeitig geht es auch darum, den Kunden vom Mehrwert der standortbezogenen Dienstleistung zu überzeugen. So kommt die Digitalisierung beim Verkehrsteilnehmer noch besser an.“

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

Beliebteste Apps

„Mit 28 Prozent täglicher oder wöchentlicher Nutzung sind Navigationsdienste am beliebtesten, gefolgt von Fahrplanauskünften mit 18 Prozent. Die Menschen informieren sich über Smartphone, Tablet, Notebook und über stationäre PC über ihre Fahrtwünsche“, erklärt Hailer. Gerade im Ballungsraum sei der Nutzungsanteil überdurchschnittlich hoch.

Die DVF-Umfrage zeigt, dass Stauinfos angesichts des flächendeckend vorhandenen Verkehrsfunks als digitaler Dienst nur von rund 14 Prozent täglich oder wöchentlich genutzt werden. Hier gibt es 63 Prozent Nicht-Nutzer.

Hailer: „Spannend ist auch, dass Informationen und Buchungsmöglichkeiten zum zukunftssträchtigen Car-Sharing zur Zeit noch sehr wenig gefragt sind. Diese Dienste sind nämlich mit rund 1 Millionen registrierter Kunden und 15.400 Pkw nicht so weit verbreitet. Aber aufgrund der zweistelligen Wachstumsraten bei den Fahrzeug- und Kundenzahlen müssen wir hier mit einer zunehmenden Inanspruchnahme rechnen.“